



Wild - Zolles 17.09.2010

Freitag 17. September 2010

€ 2,80

# Zwei Jugendliche mit einem Lada Niva auf der Flucht!



Das Foto zeigt einen Lada Niva, wie er von den beiden Jungen gefahren wurde



Quelle: Wikipedia

In den letzten  
W o c h e n  
waren Maik  
Klingenberg  
und Andrej  
Tschichatschow mit einem  
gestohlenen  
Lada Niva auf  
der Flucht vor  
der Polizei

Bericht auf Seite 2

## Erdbeben in Haiti!

Bei dem Erdbeben in Haiti mit einer Stärke von 7,0 auf der Richter-Skala starben 220.000 Menschen und 1,3 Mio. werden obdachlos. Das Epizentrum befand sich nur 19 Kilometer entfernt von Anse a Foleur.

EPA

Sie bringen  
uns ihren Alten  
und bekommen  
sofort einen Neuen!

Sie haben einen kaputten und abgenutzten Autoreifen oder eine zerkratzte Felge. Kommen Sie zu uns in die Filiale und Sie bekommen innerhalb von einer halben Stunde einen Neuen. Einfach Termin ausmachen und noch am selben Tag in eine von 60 Filialen kommen.

Weitere Informationen unter:  
[www.zolles.net/beste-felgen](http://www.zolles.net/beste-felgen)



## Weitere Themen im Blattinneren:

- Heldenhafte Tat der Polizei
- Das Nachtleben der Städte
- schwerer Unfall auf A9 bei München

	Fr 17.09.	Sa 18.09.	So 19.09.	Mo 20.09.	Di 21.09.	Mi 22.09.
Temperatur °C (gefühl wie)	16° 9° (14°) (5°)	15° 7° (13°) (4°)	14° 8° (12°) (4°)	15° 7° (14°) (3°)	16° 10° (16°) (7°)	17° 6° (17°) (4°)

## Fortsetzung von Seite 1:

In den vergangenen Wochen waren die zwei 14-jährigen Jugendlichen Maik Klingenberg und Andrej Tschichatschow auch genannt Tschick auf der Flucht vor der Polizei. Zu Anfang der Sommerferien waren die beiden nicht besonders gut befreundet miteinander. Dies lag daran, dass Tschick neu auf Maiks Schule war und die beiden außerdem aus zwei komplett verschiedenen Haushalten kommen. Maik aus einer wohlhabenden Familie und Tschick ist ein „jüdischer Zigeuner“ aus Russland.

Doch sie waren beide die Außenseiter der Klasse und wussten beide nicht, was sie in den Sommerferien machen sollten. Maiks Eltern waren weg und Tschicks Eltern scheint es nicht zu interessieren, was ihr Sohn macht.

Eines Morgens stand Tschick mit einem gestohlenen Lada Niva vor Maiks Haustür und konnte Maik dazu überreden, dass sie einen RoadTrip machen sollten. Es sollte von Berlin aus in die Walachei, in Rumänien, zu Tschicks Onkel gehen.

Also packten sie alles in das Auto, was sie dachten, was sie brauchen würden und fuhren los. Sie hatten keine Karte oder ein Handy dabei, da so etwas laut Tschick für Muschis sei und sie einfach nach Süden fuhren. Schon nach kurzer Zeit trat ihnen das erste Problem entgegen.

Sie wurden von der Polizei verfolgt, da sie das Auto gestohlen hatten und sie auch keine 18 Jahre alt waren. Diese konnten sie dann aber nach kurzer Zeit abschütteln und tauschten daraufhin die Kennzeichen aus. Dann das nächste Problem. Sie brauchten etwas zu Essen. Es wurden auch Konservendosen und Tiefkühlpizza eingepackt aber eben kein Dosenöffner oder ein Ofen.

Am nächsten Morgen suchten die Beiden einen Supermarkt um sich etwas zu Essen zu kaufen. Dabei trafen sie auf Friedemann und sie wurden von seiner Mutter spontan zum Essen eingeladen. Nach dem Essen wurde der Dorfpolizist auf die Zwei aufmerksam und sie mussten wieder fliehen. Tschick mit dem Lada und Maik mit dem Fahrrad des Polizisten. Die Beiden waren für eine gewisse Zeit getrennt. Doch sie trafen sich bei der Aussichtsplattform, bei der sie in der vorherigen Nacht geschlafen hatten, wieder. Allerdings hatte Tschick den Lada umlackiert und er war von nun an nicht mehr blau sondern schwarz.

Nach einer Weile ging ihnen der Sprit aus und sie beschlossen Benzin zu stehlen. Auf der Suche nach einem Schlauch trafen sie auf einer Mülldeponie auf ein Mädchen namens Isa. Sie half ihnen beim Sprit stehlen und durfte deshalb mitfahren. Sie stank und war dreckig. Isa wollte nach Prag zu ihrer Halbschwester.

Nach einer Zeit glaubte Isa, dass sie nicht schnell genug mit dem Lada nach Prag käme und ging deshalb wieder alleine weiter.

Ein paar Tage später wurden Tschick und Maik erneut von der Polizei verfolgt und das Ganze endete nach einem Autounfall für beide im Krankenhaus. Allerdings waren beide unversehrt. Mit einem kleinen Trick flohen die beiden noch am selben Abend aus dem Krankenhaus und kehrten zurück zum Lada.

Auf der Weiterfahrt kam es direkt zum nächsten Unfall. Dieser geschah am Freitag den 3. September auf der A9 bei München. Die beiden Jungs sind mit ihrem Lada auf einen Schweinetransporter aufgefahren. Dies geschah, da Tschick Maik sein größtes Geheimnis erzählte, welches er noch keinem anderen erzählt hatte. Er erzählte Maik, dass er schwul sei. Das brachte Maik, der zu diesem Zeitpunkt hinterm Steuer saß so sehr aus der Fassung, dass er sich nicht mehr auf die Straße konzentrierte. Nach dem Unfall floh Tschick verletzt vor der Polizei doch er wurde nach nur ein paar Tagen gefunden. Sie kamen beide vor Gericht und standen alles. Nun muss Maik Sozialstunden absitzen und Tschick kam in ein Heim.

Nun freuen sich die beiden sich wieder in der Schule zu sehen und egal was passiert ist, es wurde eine großartige Freundschaft draus.

Verfasser Paul Zolles

## Das Nachtleben der Städte

Das Nachtleben der Städte hat sich in den letzten Jahren sehr stark verändert.

Die Nacht in allen Ländern der Welt wurde in den vergangenen Jahren mehr und mehr zur Geltung gebracht. Dies vor allem in den Großstädten und Millionenmetropolen.

Es wurde immer bedeutsamer für die Menschen und wurde ein gewisser Teil des Lebens.

In manchen Ecken der Welt ist es sogar so stark ausgeprägt, dass nachts mehr auf den Straßen los ist als tagsüber.

Aus diesem Grund mussten sich die Städte und besonders die Geschäfte an solchen Orten anpassen.

Die Wirtschaft wurde auf den Kopf gestellt und die Geschäftskonzepte haben sich massiv verändert.

Sobald die Sonne untergeht und es dunkel wird erscheint die wahre Pracht der Städte.

Die Lichter gehen an und die Stadt wird strahlend, farbenfroh und bunt in Szene gesetzt.

Überall in den Städten gehen riesige Werbeanzeigen und Leuchtreklamen an. Dies passiert inzwischen, da wir so weit mit der Technik fortgeschritten sind, über riesige LED-Bildschirme.

Besonders von oben bekommt man einen schönen Überblick über die verschiedenen Farben.

Aus diesem Grund entstehen solch wundervolle Bilder aus dem Flugzeug oder sogar aus dem All.

Verfasser Paul Zolles

## Schwerer Unfall auf A9 bei München

Auf der A9 bei München hat sich am Freitagabend den 3. September ein schwerer Unfall zugetragen. Die zwei 14-jährigen Maik Klingenberg und Andrej Tschichatschow sind mit einem gestohlenen, schwarz lackierten Lada Niva auf einen Schweinetransporter aufgefahren. Dies geschah, da sich der am Steuer sitzende Maik Klingenberg in dem Moment des Geschehens nicht auf die Straße konzentrierte, sondern mit seinem Freund Andrej Tschichatschow redete. Sie realisierten erst spät, dass der Transporter deutlich langsamer fuhr als sie selbst. Maik Klingenberg hatte noch versucht zu bremsen allerdings kamen sie dadurch nur ins schleudern und schlugen dann, mit der gesamten Fahrerseite, in den Transporter vor ihnen ein. Bei dem Zusammenstoß wurden Maik Klingenberg und Andrej Tschichatschow schwer verletzt und der Transporter wurde so beschädigt, dass einige Schweine auf die Fahrbahn liefen.

Nachdem Tschichatschow bereits mehrfach vorbestraft war, verabschiedete er sich von seinem Freund Klingenberg und floh verletzt und zu Fuß bevor die Polizei eintraf. Klingenberg wurde zunächst verarztet und daraufhin mit auf die Wache genommen. Dort saß er dann mit einer eingesennten Hose und einem Verwundeten Bein. Danach kam er in ein Krankenhaus um richtig versorgt zu werden. Die Feuerwehr hat mit Hilfe der Polizei noch einige Stunden daran gearbeitet, die Schweine wieder in den Transporter zu verladen.

Dies gelang ihnen durch das Einkreisen der Schweine mit mehreren Leitern.

Auch Tschichatschow wurde nach ein paar Tagen aufgefunden und die beiden Jugendlichen wurden daraufhin gemeinsam verurteilt. Maik Klingenberg bekam eine Strafe von einigen Sozialarbeitsstunden und Andrej Tschichatschow kam in ein Heim.

Verfasser Paul Zolles

## Heldenhafte Tat der Polizei

Die Polizei hat in den letzten Wochen eine echt heldenhafte Leistung an den Tag gelegt. Sie haben es innerhalb von ein paar Wochen nicht geschafft, die beiden 14-jährigen Jungen in einem gestohlenen Auto zu fassen. Sie wurden zwei Mal geschnappt beziehungsweise entdeckt, jedoch konnten sie beide Male mit einem billigen Trick entkommen. Erst nach einem schweren Unfall, bei dem beide schwer verletzt wurden, konnten sie gefasst werden. Sie wurden endlich vor Gericht gestellt und haben ihre gerechte Strafe bekommen.

Und für so eine Glanzleistung soll ich monatlich Steuern zahlen. Was für ein Schwachsinn!

Verfasser Paul Zolles